

~~D. X. 4.~~

EX BIBLIOTH.
NATIONIS HUNGAR.

VITEBERG.

VI-84.

SIGNAT. clv̄l̄v̄ccccxiii.

d) 4



Ein Wid=
derruff vom
Fegefeuer.

Mart. Luther.

Wittenberg.

M D XXX.

Tom 7. Will. G. 404





Allen vnsern nachfo= men/ Martinus Luther.



Grad vnd friede vnn
Christo vnserm Herrn / Weil ich
sehe / das die Sophisten mit allem
vleis / ihr lügenpredigt / schande
vnd grewel / damit sie die Christen=
heit verderbt haben / itzt durch viel
geplerr vnd geschrey / vnterstehen
zuuerbergen / vnd sich erfür putzen / als hetten sie
noch nie kein vnthetlin begangen / Der hoffnung /
weil wir eine zeit lang daher gegen sie geschwigen /
vnd vns mit den rotten geistern geschlagen / sie
wolten inn des daher schleichen / vnd aus ihrem
schandloch erfür sich nutzen / das man all ihr les=
sterlichs leren vnd wesen / vergessen solle / vnd wol=
len also vngebüßet / vngebessert / dazu vnuersehens
vnd vnuerschampt / mit der zeit / alle ihre Teuffels
lere widder arichten / So mus ich dagegen wid=
derumb das alte register erfür zihen / vnd ihre löb=
liche tugent widder an die sonnen bringen / das sie
nicht so schwartz verfaule / sondern wol gebleicht
werde / da mit man ihr nicht so vergesse / wie sie
hoffen.

Denn weil die verzweinelten lesterer vnd mör=
der / teglich viel bluts vergiessen / liegen vnd triegen /

A ij Gott

Gott aber nicht so viel ehre thun wollen / das sie doch etliche stücke (die sie selbs wissen vnd fülen / wie sie darinn geirret vnd die welt betrogen haben) bekenneten / büßeten / odder besserten / Ja nicht inn einem stück wollen sie weichen / Sondern wollen schlecht lieber durch sünde inn den heiligen geist / zu trotz der warheit vnd Gott selbs / öffentliche vnd von ihn selbs wol erkandte lügen schützen / verteidigen vnd handhaben / vnd darüber alle die / so solchen öffentlichen lügen / als articeln des glaubens / nicht folgen / morden / brennen / verfolgen / wüten / toll vnd töricht sein. So mus ich / vnsern nachkommen zur warnung (ob die welt ja solt noch lenger stehen) ein register vnd vorrat zur Historien stellen / darinn sie sehen / warüber der Luther vom Papst verdampt sey / vnd was des heiligen Papst stumbs lere gewesen sey / auff das sie sich dafür wissen zu hüten / wenn Gott die gnade gibt.

Versehe mich auch gantz tröstlich / das ich hie mit den Sophisten selbs werde einen sonderlichen dienst thun / weil ihn so aus der massen jtz wol ist / vnd die haut so seer jücket / vnd mir villeicht fast feind sind / das ich sie bisher nicht recht vnd gnug gemalet habe / sondern allein auff ein papir schlecht abgerissen / Vnd derhalben begeren / ich solle sie auch mit der farben austreichen / des helffe mir Gott / vnd erhöre ihr begeren / Ich wils versuchen / vnd widderumb alles vnd alles von newen vnd forn anfahen / Vnd weil die reinen heiligen nicht
wissen /

wissen / warumb sie doch so schreien / wil ich ihu
dazu helffen vnd zu schreien geben / So mir Gott
das leben gan. Vnd zum anfang / wil ich das Feg-
feur zu erst fur mich nemen / ihre schendliche lügen
eraus zu setzen / denn ich bisher da widder nie ni-
chts sonderlichs geschrieben habe / Vnd darnach
von den andern lügen vnd geweln / inn der riege
vnd ordnung nach einander her.

Don der Sophisten lügen vnd
gewel / mit dem Fegfeur.

Das erst Capitel.



Ye haben einen Text /
der fast jr eckstein vnd bester grund
ist. 2. Machabeorum. 12. der lautet
also.

Judas aber / der Ehrn vheste /
samlet eine steure / vnd schicket hin
gen Jerusalem zwelff tausent dra-
chmas silbers / das man opffern solte fur die sün-
de der verstorbenen / als der von der todten auffer-
stehen / eine rechte vnd Göttliche meinung hatte /
Denn wo er nicht gegleubt hette / das die / so er-
schlagen waren / würden aufferstehen / were es ver-
geblich vnd vnnütz anzusehen gewesen / fur die tod-

Das ist / tau-
sent vñ funff
hundert gül-
den. Eine
drachma ist
funf schwerd
grosschen / od-
der. xxx. lew-
en pfennige
Weissenisch.

2 iij ten zu

ten zu bitten / Darumb ist eine heilige vnd gute
meinung / für die todten zu bitten / das sie von den
sünden los werden.

Du must aber hie nicht dencken / das die Sos
phisten / inn ihren seel Messen / diesen Text zur Epis
stel haben gebraucht / vmb der zwelff tausent
drachmas willen / Sonst würden dir böse gedanc
en einfallen / als hetten sie es aus geitz gethan / Vnd
were dieser Text / ihr Schneberg / Schreckenberg /
Schwotz / vnd alle silber vnd goldberge gewest /
Sondern sie habens gethan aus grosser liebe vnd
andacht / den armen seelen zu trost / vnd Gott (nicht
dem schendlichen Mammon) zu ehren / wie das
leichtlich an ihren wercken vnd fruchten zu merck
en ist.

Auffs erst.

Wie wol dis buch Machabeorum nicht inn
der zal der heiligen schrift ist / auch von den alten
veteren / nicht für heilige schrift ist angenommen / wie
auch zwar die art der sprach selbs gnug zeuget /
Das damit gnugsam ihr vngegründte schendliche
lügen / möcht verdampt sein / als die einen Text für
gewis vnd zum Artikel des glaubens halten / leren /
vnd predigen / der doch nicht gewis sein kan / dazu
vber solchem vngewissen verworffen Text die leute
ketzern vnd morden / als hetten sie macht Artikel
des glaubens zu stellen / was vnd wie sie wolten /
So

So wollen wir doch dis mal zum vberflus vnd zum dienst den lügenern/diesen Text lassen gelten/ als sonst eines frumen heiligen mans rede/der den/ noch wol zu weilen etwas guts vnd warhafftiges reden künde/ob man gleich nicht schuldig ist/das selb zu glauben/weil er on schrift vnd Gottes wort redet/Vnd darumb nicht zu verdamnen ist/als ein ketzer.

Aber der Sophisten erste weidliche lügen (ausgenommen die itzt erzelete/vom vngewissen buch einen Artikel des glaubens zu machen) ist diese/das sie diesen Text deuten auff's Fegfeuer/wöllens auch damit gründen vnd beweisen/so doch kein wort noch buchstabe drinnen vom Fegfeuer stehet/Sondern sie dringen vnd brewen solchen lügenuerstand hinein/ aus ihrem eigen kopff/vmb der zwelfff tausent drachmas willen. Der Text sagt von den sünden der verstorbenen/ vnd lobet den Judas vmb den Artikel der auffstehung/das der gute man der dis buch gemacht hat/wil hiemit preisen den edlen Artikel von dem auffstehen der todten/ der dazumal (wie auch noch) seer verachtet war/So ziehens die Papisten auff's Fegfeuer/ denn sie achten der auffstehung nicht so gros/als der zwelfff tausent drachmas/die gleissen für ihren augen mehr/denn auffstehen/ vnd ewigs leben dazu.

Vnd zwar zeigt der Text selbs an/das er nichts halte von der pein odder Fegfeuer der seelen/Denn er spricht

er spricht ja also / Es were vergeblich vnd vnnütz
fur die todten bitten / wo kein aufferstehen were/
Wil ja klerlich damit anzeigen / ob sünde da weren
der todten / die möchten ihn inn der aufferstehung
schaden thun / nicht fur der aufferstehung / Denn
fur vnd on die aufferstehung / hellt ers vergeblich /
das man fur die todten bitte / Denn wo sie nicht
auff stehen vnd ehe sie auff stehen / ist's vmb sonst /
fur sie bitten / Das also dieser Text / nicht allein vn-
gewis / sondern auch stracks widder ihr fegfeuer /
feilfeuer odder lügenfeuer ist.

Zu dem / so ist das ein lose faule Dialectica /
vnd folget vnd schlenst nicht fein. Ein gestorbener
ist inn sünden / drum ist er im fegfeuer / Wo mit
wil man diese folge beweisen odder erzwingen? Es
theten denn die .12. tausent drachmas / sonst gibts
der Text nicht / man helffe denn eine lügen hinen
treiben / Denn aller heiligen leichnam ligen inn der
erden / vnd sind sündlich vnd inn sünden gestor-
ben / wie Sanct Paulus sagt / Roma. 6. Der leib ist
gestorben / vmb der sünde willen / dennoch ist er
nicht im fegfeuer / Die Teuffel sind auch inn sün-
den / vnd doch weder im fegfeuer / noch inn der hel-
le pein / Darumb folgets nicht / Judas leßt bitten
fur die todten / drum sind sie im fegfeuer / Das ge-
bet kan wol gehen / vnd gehet auch auff die auffers-
stehung / vnd wers auff's fegfeuer deutet / der redet
das seine / on beweisung / das ist eben so viel / als
eine lesterliche lügen / sonderlich / weil sie hie einen
Artikel

Artikel des glaubens aus machen wollen.

Die ander lügen.

Ob gleich Judas/solch opffer hette zu seiner zeit im alten Testament gethan/wie komen wir da zu/das wirs auch hinach thun müssen? Wollen wir zu rücke vnd widder zu Jüden werden? Wer hat vns die gewalt gegeben / das man aus eines menschen (er sey gleich heilig) werck / ein Exempel/ja ein gebot vnd Artikel des glaubens mache/darüber man ketzer verbrennet? Ist das nicht zu hoch Gott versucht/vnd vber Gott gefaren mit vnserhöreter vermessenheit? Sagt doch dieser Text nicht/das mans hinach thun müsse odder solle/ odder das Gott befolhen habe/sondern sagt allein daher ein geschicht/was Judas habe gethan für sich selbs/vnd wir faren ein hin/machen flugs ein gebot vnd Artikel draus/aus eigener thurst / freuel vnd mutwillen/das vns Gott nicht befolhen/sondern verboten hat.

Also theten die Jüden vorzeiten auch / da sie inn Genesi funden/wie Gott Abraham befalh seinen son Isaac zu opfferen/harreten sie nicht / bis das ihn Gott auch solchs geböte/furen zu/wie die vnfinnigen / machten flugs ein Exempel / gebot vnd Artikel draus/offerten ihre söne vnd töchter/bis sie das land vol bluts machten / vnd erwürgeten dazu alle Propheten/die solchs straffeten vnd
B wehreten/

wehreten / gleich wie itzt die rasenden blut hunde
auch thun / vnd vmb's Fegfeurs willen / die vnschül
digen tödten / so sie doch kein Gottes wort für sich
haben / vnd dazu diesen Text felschlich führen / vnd
noch das Exempel Juda (das sie für wenden)
nicht haben / vnd wenns gleich ein Exempel were /
dennoch nicht gnug zum gebot odder Artikel were.

Es ist aber der rechte Müntzerisch geist / des
Dialectica vnd Theologia war hierinn auch gantz
Sophistisch / Denn / so leret er / David / Gedeon /
Josua vnd der gleichen / haben die gotlosen Könige
erschlagen / vnd wol dran gethan / vnd sind von
Gott gelobet / Drumb so wollen vnd sollen wir
auch die Fürsten todschlahen / eben diesem Exem
pel nach / wie diese lügener leren / Judas hat für
die todten geopffert / drumb sollen wirs Christen
auch thun. Vnd ist dazu vngewis / ob Judas hie
mit für Gott / recht gethan hat odder nicht / weil
das gantze buch vngewis / vnd von den alten ver
worffen ist / Aber die zwelff tausent drachmas / ha
ben das hertzeleid / machen Artikel vnd gebot / wie
sie wollen.

Es ist ja nichts schedlichers inn der welt / denn
wo man / auch der heiligen werck / on Gottes be
felh / zum Exempel / gebot / lere vnd Artikel setzt.
Denn wir sollen keinem Exempel folgen / da sie ein
sonderlichen befelh gehabt / den wir nicht haben /
Wir haben vnsern befelh für vns / als gnenben / lie
ben / dabey sollen wir alle gleich bleiben / sagt S.
Paulus /

Paulus/Philip. 3. bis er vns etwas weiters heisse/
wie er ihenen gethan hat / Weil wir nu kein wort
noch befelh von Gott haben / das Fegfeur zu glen-
ben / so ist's eine verfluchte lesterung vnd lügen /
durch vns selbs / ein gebot vnd Artikel daraus zu
machen / vnd wenns eitel heiligen Exempel schnei-
te vnd regente / Datts Judas gethan / aus eigener
andacht / so stehe es auff ihm / Er ist vnser Gott
noch lerer nicht. Gedeon richtet auch aus eigener
andacht ein Ephod an / aber gieng drüber zu schei-
tern / vnd wer weis / ob Judas vmb dieser eigener
andacht willen / hernach so fallen vnd erschlagen
werden must / Es ist / on Gottes wort / nicht zu
schertzen / mit menschen werck vnd der heiligen
Exempel.

Die dritte lügen.

Ist die aller feinste / Judas selbs / von dem
dieser Text sagt / hat nicht gegleubt / das ein Feg-
feur sey / hats auch nicht können glenben / Denn es
ist im alten Testament kein Fegfeur gewesen / auch
nicht im newen Testament / zur zeit der Apostel /
vnd lang hernach / Vnd die Sophisten sagen selbs /
das im alten Testament sey keines gewesen / Sind
mir das nu nicht feine trewe Hirten vnd lerer / die ei-
nen frembden Text (auffer der heiligen schrift) ein-
füren / den sie selbs wissen vnd bekennen müssen /
das er nicht vom Fegfeur redet noch reden kan /
dennoch aus eigener thurst vnd frenel / mit mutwil /

B ij ligem

lügen liegen vnd triegen/deuten vnd zwingen/das
Fegfeuer zu bestetigen / also rasend vnd vnfinnig/
das sie solche ihre wissentliche lügen auch zum Ar-
tikel des glaubens setzen/vnd die leute morden/die
solche offenberliche / wissentliche lügen nicht als
Gottes wort anbeten. Weisst das nicht inn den hei-
ligen geist auff vnerschamptest gesündigt / vnd
eigene gewisse lügen vber Gott gesetzt?

Die vierde lügen.

So liegen sie auch damit/das sie solch verbo-
ten vnd vngewis Exempel des Judas/selbs nicht
halten/Denn Judas hat/wie ein Jude/nach dem
alten gesetz geopffert/welche nu durch Christum
haben auffgehört. Vnd wo Judas itzt lebet/
thürste ers nicht mehr thun/Wie komen denn vn-
sere lügener darauff / das sie dis Exempel des al-
ten opffers/das lengest auffgehört/nu widderumb
auffwerffen? Wollen sie Juda folgen/so müssen
sie enhindern/ins alte Testament/vnd zu Jerusa-
lem mit den Jüden / schaff vnd oxsen opffern /
sonst ist das Exempel tod vnd gar nichts / Weils
denn Judas itzt selber nicht thet/wo er lebet vnd
auch kein Fegfeuer gleubet / Ist ja ein vnuer-
schampte/lesterliche lügen/seinem todten vnd nu
vntüchtigen Exempel zu folgen/ein Artikel draus
zu machen. Wenn sie denn ja der Jüden Exempel
wollen follen/müst man sie auch beschneiten vnd
zu allem gesetz Mose zwingen/auff das Christus
von

von ihn volk ömlich verleugnet würde / Denn wer
das gesetz inn einem stück hellt / der mus inn allen
halten / Galat. 6.

Nu faren sie noch weiter / Judas Exempel fol-
gen sie nicht / das sie doch rhümen / Sondern creu-
tzigen dazu Christum / machen an stat des auffge-
haben opffers Jude / Christum vnd die Messe zum
opffer / das reimet sich wol mit Judas Exempel /
Aber dauon weiter / wenn wir auff die Messe ko-
men.

Sihe du nu zu / Das buch ist verworffen vnd
vngewis / der Text sagt nichts vom Fegfeur / Vnd
Judas hat kein Gottes wort fur sich / heisst vns
auch nicht nach thun / gleubt selbs kein Fegfeur /
Vnd ist alles im alten Testament geschehen / da
kein Fegfeur gewesen ist / vnd gilt solch Exempel
vnd werck nicht mehr im newen Testament / so fol-
gen sie auch dazu seinem Exempel nicht / Erlich-
ten die Messe fur ein opffer / vnd füren gleich wol die-
sen Text auff's Fegfeur / wie gar schendlich ist doch
das alles durchstuncken vñ durchlogten / vnd gantz
grundlos mit lügen nnd lesterungen / Dennoch
mutwilliglich machen sie aus solchen lügen / Arti-
kel des glaubens (das Judas inn seinem opffer
doch nicht gethan) morden darüber die leute / a's
ketzer / Sind mir das nicht verfluchte / schendliche /
lesterer vnd mörder ?

Sie schreien / die kirche / kirche / kirche sagts /
Das ist auch erlogen / Die kirche ist ein pfeiler der
B ijj warheit /

warheit/sagt Paulus / vnd ist heilig / Drum ist
vnmöglich/das sie mit solchen mutwilligen/greiff-
lichen/offentlichen lügen solt vmbgehen. Aber die
Kirche/da solche lügen innen regieren/ist ihr eigen
Kirchen / Denn diese Epistel lesen sie durch alle
Stift/Klöster/Kirchen/Cappellen / Altarn / in
den Seelmessen vom Fegfeur/wie ihre Messebü-
cher zeigen vnd am tage ist. Darumb sey du gewis/
das sie hierinn lügener/lesterer/abtrünnige Gottes
feinde/Christus verrheter vnd mörder sind / Vnd
hütt dich/ das du nicht dich teilhasstig machest/
ihres liegens vnd mordens.

Das ander Capitel.



Ach haben sie einen
schönen Text aus dem. 65. Psalm/
der laut also / Wir sind durch feur
vnd wasser gangen. Weil nu hie
das wort (feur) stehet/so mus es/
das Fegfeur heissen/Vnd das wort
(Wir) heisst/ wir armen seelen im
Fegfeur. Da hastu das Fegfeur gewis bestettigt/
Gehe nu hin / vnd sage / das die Sophisten on
schriff reden vnd vngelerte esel seien. Das aber da
bey / auch (Wasser) stehet / mustu die weil nicht
achten / sondern auff's wort (Feur) sehen / sonst
solt

solt dich wol ein lachen bestehen/wie doch die Sophisten/wasser ins Fegfeuer bringen können/Es sind künstreiche leute/das sag ich dir fur war/Es gehet alles hie mit der weissen kunst zu/vnd nicht mit schlechten kreutern.

Wolan/ich künde wol leiden/das sie mit der schrift also gauckelten vnd narreten/wenn sie es heimlich bey sich selbs theten/auff ihr ebentheur. Aber nu ist ein solcher ernst (wie gesagt) das sie öffentlich durch die gantze Christenheit/Artikel des glaubens draus machen/vnd die leute drüber morden/brennen/lestern vnd verdammen/vnd mit solchen sprüchen gründen sie ihre verfluchte lügen/vnd fressen damit der welt güter/vnd verführen die Christlichen seelen jemerlich/denn es stehen auff solchen gründen fast die stift/klöster/kirchen/altar/allzumal.

Die erste lügen.

Jederman kan itzt im Psalter selbs wol sehen/das dieser spruch/gar nichts vom Fegfeuer redet/sondern wird durch die verlogene Sophisten felschlich dahin gefüret/Er sagt allein vom leiden der heiligen inn dieser zeit/wie denn drinnen stehet/Gott du leffest menschen vber vnser heubt gehen/Nu sagen die Papisten ja selbs/das nicht menschen/sondern Teuffel/im Fegfeuer die seelen plagen.
Die ander

Die ander lügen.

So gehöret der Psalm eigentlich den heiligen zu / im alten Testament / vnd ist auch im alten Testament gemacht vnd drinnen gefasset / das Fegfeur aber ist dazumal noch nicht gewesen / Darumb kan er nicht dauon reden / wie kan ers denn vns im neuen Testament beweisen ?

Die dritte lügen.

So werden die aus dem Fegfeur / ja nicht opffern diese opffer / dauon der Psalm meldet / vnd spricht / Ich wil inn dein haus gehen mit brand opffer / ich wil rinder vnd böcke zu richten / welchs sind opffer des alten Testaments / vnd nu lengest alle tod vnd abe / doch pfennige / grosschen / gülden / vnd zwelfftausent drachmas / werden das wol verantworten.

Die vierde lügen.

Das der Psalm / auch vom wasser sagt / wie droben angezeigt / Aber der Nammon vermag alle ding inn dieser heiligen Sophisten Kirchen / auch die lügen zur warheit / vnd aus dem Teuffel einen Gott zu machen. Haben sie doch kalt wasser auch inn der helle funden / wie sie aus Iob. xxiiij. beweisen / da er spricht / Sie gehen inn grosse hitz vom schnee

schnee wasser/vnd sol die meinung sein/das die see/
len von der hitze zur kelte/vnd widderumb/faren
müssen/Diob aber sagt/wie der schnee neme ein
ende/vnd werde zu wasser/von der sonnen hitze/
Also verderben auch die ehebrecher auff erden an
leib vnd gut/Aber nu ist's ein Artikel des glaubens/
das sonnen hitze vnd schnee wasser inn der helle
sey/das mustu glauben/odder bist ein ketzer/Denn
Diob hats den Sophisten so gesagt.

Nich wundert aber / Warumb sie nicht aus
Daniel .ix. auch das Fegfeuer beweisen / da er so
hertzlich klagt/vnd bittet fur die sünde der verstor/
ben veter/das sie Gott wölle vergessen/Vnd Gott
selber im ersten gebot dreyet/Er wölle der Veter
missethat heimsuchen an den kindern/bis ins drit/
te vnd vierde gelied/damit er ja die kinder verma/
net/fur der Veter sünde zu büßen. Dieraus solt ja
auch ein Fegfeuer zu bawen sein/so es aus dem Ex/
empel Juda so meisterlich gezimmert ist/Vnd ha/
ben sie so scharff gesicht/das sie wasser im Fegfeuer
vnd schnee inn der Delle/auch on brill vnd latern/
ersehen können/solten sie ja hie auch zum wenig/
sten das helle feur sehen inn solcher finsternis.
Aber ich halt / Es mangelt daran/das an diesen
orten nicht stehet von zwelff tausent Drachmas/
noch vom opffer/wo die selbigen nicht hin leuch/
ten/da ist kein Fegfeuer zu ersehen/die rechte latern
stehet nicht da bey.

C Das dritte

Das dritte Capitel.



Lehet Apoc. xiiij. Ich
höret eine stimme zu mir sagen/
Schreibe / Selig sind die todten/
die inn dem N. N. N. sterben von
nu an / Ja der geist spricht / das sie
rugen von ihrer erbeit / denn ihre
werck folgen ihn nach.

Das ist der Text ders thut / der gehet inn dem
seel ampt im rechten schwangk / Vnd reimet sich
zu den seelen im Fegfeur so eben / das lust ist zu se-
hen / Auch stößt er die gantze ketzerische lere des
Luthers zu boden / Denn hie stehet klerlich / das
ihre werck folgen ihn nach / das ist / wie sie gethan
haben / so wird ihn gelohnet / Aber sonderlich sind
es die werck / die man ihn nach thut / durch Digi-
lien vnd Seelmessen zc. Was solt sonst dieser Text
im seel ampt zu thun haben? Denn das die selbi-
gen werck hernach folgen / wenn einer tod ist / mus
gewislich war sein / darff keines glaubens / man
sibets wol / Auch so höret mans aus des Priesters
munde / wenn er fur dem altar zum volck spricht /
Lieben freunde / helfft mir bitten fur die seele N. N.
die man itzt begeheth mit Digilien vnd Seelmessen /
das Gott wolt ansehen die guten werck / die ihm
nach geschehen zc. Ja dis nach folgen der werck /
hat

hat warlich viel tausent drachmas erlauffen vnd
eriagt / Es heissen aber des verstorbenen werck /
darumb / das er sie bestellet vnd gestift hat / odder
ander von seinen wegen.

Lieber / frage nur hie alle Sophisten aus allen
Hohen schulen / Stifften / Klöstern / Pfarhen / ob
sie glauben / das die seelen / dafur sie beten / im DERN
verscheiden sind odder nicht? So müssen
sie sagen / das sie im DERN verscheiden sind /
Denn fur die vnchristen vnd so nicht im DERN
verscheiden sind / beten sie nicht / Es müssen ei-
tel rechte Christen seelen sein im Fegfeur / die an-
dern sind alle verdampt. Vnd ist auch warhafftig
also / das man fur die vnchristen seelen nicht beten
sol noch kan. Das ist eins.

Nu spricht hie der Text / das solche todten / so
im DERN sterben / sind selig / Wie bitten sie
denn fur die seligen vmb gelt? Vnd ob sie auch
eine faule glose furgeben / das solche seelen inn hoff-
nung selig werden / noch nicht im wesen / das ist
nichts / denn ihr eigen glose / könnens auch nicht
beweisen / So leidets auch der Text nicht / der sprit-
cht / sie sind also selig / das sie rügen vnd im friede
sind / wie auch Isaias. lvij. sagt / das die gerechten
(Ein Christ aber ist gerecht / Roma. i.) wenn sie
sterben / gehen inn den frieden / wie inn ein bette /
Vnd Sap. am. iij. zeuget auch / der gerechten seelen
sind im friede. So zeigt auch die schrift hin vnd
C ij widder /

widder/als von Abraham/Isaac/Jacob/Josia/
das sie im friede sollen sterben / Vnd heissen auch
darumb die schlaffenden/ vnd ihr tod ein schlaff/
durch die gantze schrift.

Vnd was sagt sonderlich das gantz newe Te-
stament/denn das/Wer an Christo gleubt/der sey
gerecht? wie Paulus zun Römern gewaltig bewei-
set/vnd Johannes inn seinem Euangelio / Dar-
umb/Wer im DERN stirbt / der mus gerecht
vnd selig sein/wenns gleich nicht hie inn Apoca-
lipsi stünde/odder Gott müste selbs liegen / Vnd
wenn der trost vnd glaube solt nichts sein/das der
der selig sey/der inn Christo stirbt/Was ist denn vn-
ser Christen glaube? so wolt ich eben so mehr ein
Türck/Jude vnd Heide sein/Was hülffen mich
so treffliche / herrliche verheissung Gottes / das /
wer an Christo gleubt/solle nicht gericht werden/
Johannis am 14. Gerechtig / gerecht / selig / heilig
sein/ vergebung der sünde / vnd ewiges leben ha-
ben? Lasset vns eben so mehr einen andern Gott
suchen/der vns nicht so leuget vnd treugt.

Wolan/das ist das ander/das sie selig sind/die
inn Christo sterben/wie hie der Text vnd die gantze
schrift sagt/Vnd das gewaltig Exempel des sche-
chers am Creutze/auch zeuget/dazu Cyprianus an
viel orten leret/das itzt zu lang ist zu erzelen. Nu fra-
ge weiter meine lieben Sophisten/warumb sie den
sagen/Gott solle die guten werck ansehen/die ihn
nach

nach geschehen/vnd nicht das sterben im **DEIN**/
IN/Denn er sagt ja nicht/das sie durch werck se-
lig werden/sondern durchs sterben im **DEIN**/
nicht durchs sterben allein / sondern das sie im
DEIN sterben / das ist / im glauben Christi/
Der thuts/ Vnser sterben allein thets nimer mehr/
wie doch die verführer allenthalben betriegen die ar-
men leute / so man richtet vnd abthut vmb ihrer
missethat willen.

Sihestu nu/was die zwelfftausent Drachmas
vermögen? Diesen schönen / tröstlichen / lebendi-
gen spruch verdunckeln sie/durch ihr schendlich ge-
plerr vnd geitz/auff das die Christen ja nicht behal-
ten noch lernen/im **DEIN** sterben/Sondern
schrecken sie durch ihr Fegfeur ab / von solchem
trost/das sie den glauben an Christo müssen faren
lassen/vnd solchen trost vnd verheissung verachten/
Dafür aber auff nachfolgende werck sich verlassen/
vnd darauff sterben vnd also ewiglich verderben.
Sihe/das wolt der Teuffel haben mit dem Feg-
feur/das die Christen an ihrem ende/wenn sie des
glaubens am aller meisten vnd nötigsten bedürff-
ten/als den müsten gar fallen lassen/vnd auff ihre
eigen werck bawen/ob sie gleich solchen glauben
ihr leben lang bis daher gehabt hetten / Vnd fur
solche trewe lere des leidigen Teuffels / haben sie
der welt güter verdienet vnd zu sich bracht/Vnd ist
also der vndanckbarn welt/ihr vndanck fur Chri-
stus gnaden redlich bezalet vnd wol gestrafft.

C iij Wenn

NB
Wenn du nu fragest / Warumb sie bitten fur
die seligen seelen inn Christo verschieden? Was
wollen sie sagen? Sie müssen sagen / Gott sey nicht
mehr denn schlecht einfeltiglich heilig / Aber der
Papist ist der aller heiligest / darumb gibt er den se-
ligen seelen / viel eine grösser seligkeit / denn Gott
selbs / Vnd wenn seine andechtigen Vigilien the-
ten / die sie lauterlichen vmb Gottes willen beten /
so müsten die seligen seelen vnseelig / vnd die rü-
gigen / vnrüdig sein / ob Gott gleich selbs sie allzumal selig
gemacht hette.

Wie gefallen dir diese gesellen? Ich meine sie
treffens / Noch gehets also / wer ihrer lügen nicht
glaubt / der mus ein Ketzer sein vnd brennen. Sanct
Augustinus spricht auch / Es sey eine schande / wo
man fur die Werterer bittet / denn sie sind selig / Vnd
das ist auch war / Denn fur einen Werterer bitten /
ist eben so viel gesagt / als / Er ist nicht inn Gott ge-
storben / Gott hellt auch sein wort nicht / da er gered
hat / sie sollen selig sein / die vmb seinen willen ster-
ben / Matthej. v. Luce. vi. vnd an viel mehr orten.
Aber Sanct Augustin hat diesen Artikel nicht ver-
standen / den die Sophisten leren / das die folgen-
den frembden werck / die seligen inn Gott verschei-
den / selig machen. Er ist auch gewislich ein Ketzer /
vnd alle die es mit ihm halten.

Also sehen die Esels Köpffe / die Sophisten / al-
le schrifft an / das sie den Text öffentlich widder sich
selbs

selbs zwingen/vnd machen gleich wol Artikel des
glaubens draus/vnd morden die leute drüber. Jo-
hannes wil hie so viel sagen / die Christen / so im
DERRN sterben/ sind selig / wie auch der. cxv.
Psalm sagt/ Fur dem DERRN ist der tod seiner
heiligen köstlich/wie wol sie fur der welt verflucht
vnd verdampt heissen / vnd als die ketzer sterben
müssen/vnd also alle ihr lere vnd thun/auch mus
inn schanden stecken/Aber gleich/wie sie sterben/
vnd dadurch zur seligkeit vnd zur herrligkeit fur hin
gehen/ also werden ihre werck auch hernach ge-
hen / vnd auch herrlich werden inn aller welt /
wie Paulus danon auch redet. i. Timoth. 5. Also
ist Johannes Nus selig worden fur seine person/
da er starb im DERRN/ itzt folgen seine werck
hernach/vnd heissen nu auch selig vnd heilig/die
bisher sind gelestert vnd verdampt gewest/Denn
es bleibt nichts dahinden von den heiligen/nicht
ein har vom heubt/Es mus alles hinach/vnd auch
selig vnd heilig werden.

Also haben sie auch (weil ich inn dem selbigen
xiiij. Capitel so eben bin) genarret/da Johannes
von den 144000. Jungfrauen redet/die dem Lam
nach folgen / vnd machen leibliche jungfrauen
draus/ So doch der Text klerlich sagt / Es seien
mans bilder/vnd seien daher jungfrauen/das sie
dem Lam folgen. Denn so spricht er/Diese sind
die mit weibern nicht besleckt sind / denn sie sind
jungfrauen/Wenn er nu weibs bilde meinete/mü-
ste er

NB

ste er so sagen/diese sind mit mannen nicht besleckt/
Vnd wenns gleich die alten lerer von weibs bilden
verstehen/so ist der Text selbs klar da fur augen/
vnd spricht/Es sind jungfrawen die mit weibern
nicht besleckt sind / das müssen ja menner sein?
Was were es sonst fur eine jungfrewliche jugent/
sich mit weibern nicht beslecken? Das gehe seinen
weg/ist gnug/das man sehe/wie die Katzen meister
vnd mörder / so vleissig inn der schrift sind /vnd
wie gewis sie ihrer truncken trewme sind / darumb
sie die leute so schendlich würgen.

Das vierde Capitel.



Anct Paulus. j. Cor. iij.
spricht / Er wird selig werden / so
doch als durchs feur (das ist)
durchs Fegfeur. Die mustu gar
nichts ansehen / wo von Paulus
vorher redet / vnd was er fur ein
feur meinet / Sondern weil du hö-
rest / das er das wort (feur) nennet / flugs / nicht
weiter gedacht noch vmbgesehen / schlecht geglen-
bet / es ist das Fegfeur / so istz denn ein Artikel des
glaubens / vnd must ein Ketzzer sein vnd sterben / wo
du anders gleubest / Denn der goldschmide feur ist
wasser / gegen diesem feur / Sintemal ihr feur
schmeltzt wenig silber vnd gold / Aber das Fegfeur
schmeltzt

schmeltzt eitel zwelff tausent Drachmas. Ja alle
Stift / Klöster / Kirchen / Cappellen / Altar / mit
alle ihrem gut vnd ehre / ist aus dem Fegfeur ge-
schmeltzt / drum dasselbige zu bestetigen / sol mans
setzen inn die schrift / wo das wort / feur / stehet /
vnd als denn nicht zweiueln / die schrift rede vom
Fegfeur / Vnd wer anders sagt / der sey verdampt
vnd verbrand / wie ein ketzer.

Weil aber mein lieber herr vnd freund / Er Jo-
hann Pomer / vnser zu Wittenberg / vnd wol an
mehr orten rechter Ertzbischoff / diesen Text hat
reichlich ausgelegt / vnd gewaltiglich den Feg-
feurs Aposteln vnd Tyrannen abgeiagt / So wil
ich dis mal die leser zu des selbigen büchlin gewei-
set haben / darinn sie werden finden / wie redlich vnd
wol die blinden leiter / haben Sanct Paulus wort /
ins Fegfeur gezogen / vnd mit solcher schendlichen
lügen / der welt gut ausgesogen / vnd die armen see-
len / so gar jemerlich betrogen / darüber sie doch
noch nicht büßen odder rewen / sondern verstockte
schützer bleiben wollen.

Ein iglicher lese selbs den Text / So wird er
spüren müssen den grossen vleis / vnd das trewe
hertz der Sophisten / gegen die Christenheit / wie sie
mit ernst der seelen heil gesucht haben. Denn itzt
auffs kurtzest zu sagen / Gibts der Text klar / das er
von den Predigern vnd Lerern redet / die da sollen
die Christliche Kirche bawen mit ihrer lere / vnd
D heisst

heißt etliche lere / gold / silber / eddelsteine / etliche
aber / holtz / hew / stro / Nicht das gold / silber / ed-
delsteine / das die weiber am halse tragen / auch ni-
cht holtz / hew / stro / das küe vnd kelber fressen /
Denn die lere vnd predigt bey den Christen / wird
keine küe fressen / noch ein weib an den hals hen-
gen / das kan schier eine küe wol selbs rechnen / ob sie
schon nicht ein Sophist ist / Also auch das feur /
damit die lere bewerd werden / ist nicht das feur /
damit gold / silber / hew / stro / bewerd wird / Son-
dern ein ander feur / das da bewerd am Tage / inn
welchem es wird offenbar / was recht odder vn-
recht ist / Aber dauon gnug / vnd weiter ins Pomers
büchlin .

Weil denn das nu eigentlich gewis ist / das S.
Paulus an diesem ort redet von den Lerern odder
Predigern / das der selbigen gebew odder lere / mü-
ße durchs feur bewerd werden / So möcht ich aus
der massen gerne wissen / warumb sie fur die seelen
der gemeinen Christen leute bitten / von welchen
dieser Text nichts saget. Vnd nicht viel mehr wid-
derumb / den gemeinen man lassen fur sich bitten /
vnd geben sie selbs gelt dafur ? Denn redet Paulus
hie vom Fegfeur / so trifftts ja allein die Lerer / Pre-
diger vnd Pfarher / das ist / die geistlichen / die das
Predig ampt haben / vnd nicht den gemeinen Chri-
sten man / Ist denn nu dieser Text nicht fein auffs
Fegfeur gefüret ? welcher allein von dem feur re-
det / das nicht des gemeinen mans / sondern die
Pfarher / Lerer vnd geistlichen leiden müssen / Vnd
sie tichten

113
sie tichten vnd zihen auff ein feur/das der gemein
Christen mensch leiden müsse/Ja lieber gesel/der
Mammon ist ein allmechtiger Gott vnd gelehrter
Theologus/der weis die schrift recht aus zulegen/
wie du hie siehest.

Die schreien sie aber(vnd was können sie sonst
denn schreien?) Die heiligen Veter vnd die Christ-
liche Kirche habens also gedeutet/vnd fur das Feg
feur verstanden/als Augustinus / Gregorius/vnd
der viel mehr/ Dazu auch der grosse vater selbst/
Mammon der grössst Müntzemeister auff erden/
der die zwelff tausent Drachmas glentzen sahe im
alten Testament/vnd machet durch sein Alchimey
aller welt gut aus den selbigen/im newen Testa-
ment.

Die soltu sagen/vnd merck's ja wol/Die lieben
heiligen Veter/haben nicht allein an diesem ort/
sondern auch wol an mehr orten die schrift gefurt
nach ihrem sinn vnd guter meinung/nicht das sie
damit haben wollen Artikel des glaubens stellen/
noch jemand drüber ermordet/odder verdampt ha-
ben/Wie denn sonderlich S. Bernhard offft der
schrift sprüche aus der massen reichlich braucht/
obs gleich nicht der schrift eigentliche meinung ist/
vnd doch on schaden wol so mag verstanden wer-
den/so fern/das man nicht ernst noch Artikel da-
selbst aus mache/Das mus ich mit Exempeln be-
weisen.

Als wenn Augustinus spricht/auff den vierden
D. ij Psalm/

Pfalm/ In pace in idipsum dormiam/ Vnd deutet
mit langen Worten / das / Idipsum heisse / Gott
selbs/ so es doch im Latinschen vnd Griechischem
solchs nicht gibt/ viel weniger im Hebreischen/ Solt
man dem guten man solche gedanken nicht billich
zu gut halten? weil er doch keinen irthumb/ sondern
eitel gute Christliche gedanken da hat/ ob sie wol
an dem ort nicht / sondern anders wo gegründet
sind. Wenn aber hierauff ein toller Sophist wolt
fussen/ vnd einen Artikel des glaubens draus ma-
chen/ vnd die leute drüber verbrennen/ welche nicht
glauben wolten/ das/ Idipsum/ Gott heisse/ mein-
stu/ das solchs würde Sanct Augustin gefallen/
wo er itzt lebete? Meinstu/ er würde sagen / Ich
habs wollen gebieten vnd ein Artikel des glau-
bens haben/ was ich sage/ Vnd wer es nicht hellt/
den sol man verbrennen? Ja hüt dich dafur/ er solt
wol sagen/ Wer hat dich heissen meine wort zum
glaubens Artikel machen?

Item/ wenn Sanct Gregorius spricht/ Funff
pfund (Matth. xxv.) sind die funff sinne/ vnd zwey
pfund/ sind verstand vnd werck/ vnd ein pfund ist
verstand allein/ Vnd jemand spreche/ lieber vater/
haben doch die thier auch funff sinne / wie kön-
nen es denn funff pfund heissen/ die Christus sei-
nen Aposteln gibt? welche er doch nicht allein/ hö-
her denn alle thier/ sondern auch vber aller men-
schen vernunft zu meister setzt / durch die gantze
welt/ vnd solt ihn nichts höhers denn funff sinnen
dazu

dazu geben / welche sie doch vorhin hatten / vnd
auch schier die leuse vnd flöhe haben? Wolan / nu
leret solchs S. Gregorius / meinstu aber / er wolle
solchs fur ein Artikel des glaubens haben gesetzt /
vnd alle die heissen morden / die es nicht glauben?

Item / wenn Sanct Hieronymus schreibt /
Das die Jungfrawschafft mache den himel vol /
Aber der Ehestand mache die erden vol / Meinstu?
er habe das mit solchem ernst odder der meinung
geschrieben / das ein Artikel des glaubens sein sol-
le / vnd jederman das zu glauben schuldig sey?
Was möcht vnchristlicher vnd ketzerischer gesagt
werden / denn das der Ehestand / nicht zum himel /
sondern auff erden herab gehöre? Solte kein Ehe-
lich mensch mügen selig werden / wo bliebe Abra-
ham / vnd alle Veter vnd Apostel? Vnd solte Jung-
frawschafft zum himel helffen / so dürffte man Chri-
stus vnd seines glaubens nichts / vnd müsten gar
viel Heiden / so vngetaufft / vnchristen vnd gotlos
gewesen sind / im himel sein / denn sie haben war-
lich viel Jungfrawen gehabt. Wer sibet nu hie
nicht / das Sanct Hieronymus hierinn viel zu mil-
de redet? hats aber dennoch nicht böse gemeinet /
ist auch darumb kein ketzer / Aber viel weniger solt
auch ein Artikel des glaubens sein / der vns solchs
zu glauben zwinge.

Item / wenn Sanct Ambrosius (Psalm. xix.)
Dies diei eructat verbum / Ein tages sagts dem an-
D iij dem /

dem/eine nacht verkündigts der andern/also den
tet/Ein tag/das ist/ein Christe sagts dem andern/
Eine nacht/das ist/ein Jude sagts dem andern/
Meinstu? Er wolle mich hie gezwungen haben/
das ichs müsse glauben als einen Artikel/das Tag
einen Christen / vnd Nacht/einen Juden heisse?
So es doch der Psalm nicht gibt noch leidet im
Text.

Solche weise die schrift zu führen heist/Katachres
is/abusiuus modus loquendi/Ein misverständnis/
das man der schrift zu weilen einen spruch abbor
get/vnd reisset damit einen bissen (wie wirs nen
nen) doch on schaden dem Text vnd dem rechten
verständnis/welcher den ernst/on alle bissen haben
sol. Wie man aus dem Alexandro solcher bissen
seer viel gemacht hat/als / Non mutabis donec
plurale videbis/Man sol alt schuch nicht weg wer
ffen/man habe denn newe/Indeclinabile vulgus/
Der pöfel ist ein vngezogen ding. Wie wol es were
besser / man liesse mit solchen bissen die heilige
schrift vnuerworren/odder mit grosser vernunft/
damit umb gienge / Denn es ist fahr dabey/das
man zu lezt vom Text kompt/vnd den rechten sinn
verleuret/vnd aus dem misverständnis vnd bissen/
ein Artikel des glaubens wird/wie die Sophisten
vnd Papisten hie thun im Fegfeur/ja fast eitel sol
che Katachreses haben/inn ihren Artikeln.

Vnd wenn Gregorius/Dieronymus/vnd der
alten lerer viel/ aus Matthej. xiiij. das der Same
(Gottes

(Gottes wort) etlicher dreissig / etlicher sechtzig /
etlicher hundertfeltig tregt / also verstehen / das drei-
ssig / heisse den Ehestand / sechtzig / den Widwen-
stand / hundert / den Jungfrauen stand / Welche
stende alle drey vorhin inn der welt sind (on solchen
samen Christi) von Gott geschaffen vnd eingesetzt /
Vnd lecherlich ist / das Christus wort nicht mehr
thun solt / denn diese drey stende geben / die vorhin
da sind / Wolan / noch ist solchs gesungen vnd ge-
flungen / durch die gantze Christenheit / Vnd wer
es wolt fur ernst so halten / da mocht kein grösser
Ketzerrey auff erden komen sein / denn damit were
vnd gebe Christus vnd sein wort nichts mehr / denn
das vorhin da gewesen ist / bey allen Meiden / Got-
losen vnd Teuffels dienern.

Wer wil nu sagen / das solchs müsse ein Artikel
des glaubens sein / darüber die leute zu tödten seien?
Wie viel besser ist / das man sage / die lieben Peter
haben solchs vnbedacht / aber nicht böser / Ketzer-
rißher meinung gered? Denn wie Sanct Augu-
stinus sagt / Irren macht nicht Ketzer / sondern wis-
sentlich vnd halstarriglich irren macht Ketzer / Ir-
ren mag ich (spricht er abermal) aber Ketzern wil
ich nicht. Warum? Er wil den irthum nicht setzen
zum Artikel noch verteidigen / sondern sich weisen
lassen. Solche sprüche der lieben heiligen Peter /
wolt ich vber tausent auff bringen / darinn sie etwa
geseilet / auch etwa gute gedancken / aber nicht an
rechtem ort / gehabt / darinn sie doch nicht halstar-
rig /

B
rig/noch hart drauff blieben weren/wo sie anders
bericht weren/Viel weniger haben sie wollen Arti-
kel draus gemacht / vnd die Christen drüber ver-
dampt vnd getödtet haben/wie vnser vnfinnigen
blut hunde thun.

Vnd was sol man viel sagen? Thüren wir
doch nicht das wogen/das wir allewerck vnd wort
vnfers Herrn Christi folgen möchten / welcher
doch nie kein sünde gethan/noch geirret odder ge-
feilet hat/wie Sanct Petrus vnd Jesaias sagen/
das er keine sünde gethan/vnd nie kein falschs inn
seinem munde erfunden ist/Denn ich thar freilich
nicht/viertzig tage fasten/vnd auff dem meer ge-
hen/wie er gethan hat. So hat er auch wedder
haus noch hoff/weib noch kind / noch ichtes ei-
gens gehabt auff erden/Er hat auch der keines be-
folhen ihm nach zu thun. So hat er auch geleret
von den dreyerley verschnitten/Matth. xix. darinn
auch nicht not ist alles zu halten/Warumb solten
wir denn gezwungen sein/als zu Artikel des glau-
bens / was die lieben Väter thun vnd reden / on
schriffte/welche doch sündigen vnd irren mügen/ja
offt vnd teglich haben müssen sündigen vnd irren/
auff das sie das Vater vnser vnd den .xix. Psalm
liessen war vnd recht bleiben?

Vnd wenn sie ja wollen der heiligen Exempel
folgen/inn allen (auch vnnötigen) stücken/War-
umb folgen sie nicht viel lieber dem Herrn Christo
selbs/

selbs / vnd lassen stift / klöster vnd alles eigen gut
faren. Ja gesund sehen wir vns / Kom morgen wid-
der / Die ligts / steckts / vnd hasstets / Was dem
Mammon dienet / da können wir der Veter Exem-
pel vnd wort brauchen / was aber nicht / das mus
ketzerey sein / Seid ihr da zurissen / Lieben Papisten /
so slicke euch der Teuffel / Nu istis nicht wunder /
das ihr der Veter sprüche allzumal zu Artikel ma-
chet. Also haben auch die Prediger münch ihren
Thomam von Aquino der Christenheit auffgela-
den / das alle buchstaben müssen Artikel sein / der
doch vol / vol irthum stickt / bis das die Nohen
schulen selbs nicht haben leiden können / vnd et-
liche stück an ihm verdamnen müssen / Vnd war
schier dahin komen / das wir musten lassen Artikel
des glaubens sein / wenn einem vollen Mönch der
bauch kurret / odder einen faulen wind faren lies.
Aber nu istis alles vergessen / haben nie nichts vbel
gethan.

Wenn man nu Veter daher füret vber diesen
Text Pauli. j. Corinth. iij. vom Fegfeur / das ist gar
nicht gnug / Sondern sie müssen weiter beweisen /
das die selbigen Veter haben solchs wollen fur Ar-
tikel des glaubens / vnd nicht fur ihre blosser gedan-
cken haben / Dazu noch mehr auch beweisen /
das die Veter von Gott befeh haben / newe Ar-
tikel des glaubens ausser der schrift zu setzen /
vnd die Christen dazu zu zwingen / odder zu töd-
ten / Wo das nicht geschicht / so bleiben alle Veter
vnd heiligen / wie gros sie sind / mit alle ihrer lere
E vnd

vnd leben vnter diesem spruch. i. Thessa. v. Prüfet
alles/vnd behaltet das gute/denn da wirfft sie der
heilige geist vnter die Christen/vnd verbeut ihnen
die gewalt/Artikel des glaubens zu stellen.

Dasselbige bekennet auch Sanct Augustinus
selbs/vnd schreibt zu Sanct Hieronymo also. Lie-
ber bruder/ Ich halte nicht/das du deine bücher
woltest gleich der Apostel vnd Propheten bücher
gehalten haben/Denn ich auffer der heiligen schri-
fft bücher/die andern alle also lese/das ichs nicht
darumb alles glenbe/was sie sagen/sie seien wie ge-
lert vnd heilig sie sein mügen/es sey denn/das sie
mirs mit der schrift odder mit heller vernunft be-
weisen/Eben so wil ich auch leser haben vber mei-
ne bücher/wie ich bin vber der andern bücher. Dec
Augustinus.

Weil nu das klar ist/das die lieben Väter offft
gestrauchelt vnd offft gute gedancken an vnebenem
ort gehabt/aber nie ketzerisch/halstarrig gewesen/
viel weniger/solch ihr straucheln vnd gedancken/
zu Artikeln des glaubens (darüber die Christen zu
verbrennen) geboten/gesetzt odder geleret haben/
So ist leicht zu rechen/wie redlich vnd trewlich die
Sophisten mit den Christen vmbgehen / die aus
ihrem eigen tollen kopff/aus freueler thurst vnd
Teuffels eingeben/on Gottes befehl/widder der
Väter willen/on alle ursach/ alles zu Artikel des
glaubens machen / was sie wollen/ inn den heilig-
en Väter / vnd die leut drüber ermorden/vnge-
acht/

acht/ vnd mit füßen getretten den heiligen geist/
der da sagt/ Prüfet alles/ vnd behaltet das gute/
Da mus denn nicht feilen/ weil sie der Veter irthum
bestettigen/ on ihren willen vnd befelh/ das nicht
die Veter/ sondern sie selbs Ketzer sind/ vnter dem
namen vnd schein der Veter/ wie man spricht/ Wer
die lügen nach sagt/ der leuget noch seerer/ Denn
der leuget nicht/ so etwas falsch odder irrig redet/
sondern der drauff beharret/ vnd handelt halstar-
riglich/ das ist ein wissentlicher lügener.

Das funfft Capitel.



Hehaben sie nu Sanct
Gregorium inn seinem Dialogo/
welcher fast der erst vnd mechtigest
ist/ der das Segfeuer vnd die opffer
messen / auffbracht vnd angericht
hat/ Der selbige zeigt an viel Exem-
pel von den geistern so erschienen
sind/ welchen er (als ein gut frum einfeltig man)
glaubet/ dazu auch den fliegenden liechtern vnd irr-
wisschen/ geglaubt hat / als werens seelen/ welche
doch die Weiden vorzeiten nicht fur seelen gehal-
ten/ Vnd nu offenbar ist / das Teuffel sind. Vnd
des dings setzt er viel/ der gute man/ vnd glaubt al-
les / on schrift vnd zeugnis Gottes/ Vnd das ist
fast der sterckest vnd einiger grund des gantzen
¶ ij Segfeurs/

NB

Fegfeurs/Dem hat alle welt gefolget/vnd ist also
eingerissen/das schier kein Gottes dienst/kein gut
werck / kein gelt auff erden ist blieben / es hat ins
Fegfeur gemüst / vnd den seelen helffen / vnd ist
meins achtens / kein reicher lügen auff erden ko-
men/denn das Fegfeur/bis das sie mit dem Ablass
sich selbs verrhaten/vnd zu boden gestossen haben.

Die sage ich/wie droben /Man lasse S. Grego-
rium einen frumen man sein / der solchs alles/on
ketzerey gehalten/auch niemand dazu gezwungen/
noch einigen Artikel des glaubens draus gemacht/
noch mit schrift odder wunder jemals beweiset
hat. Aber wie keme ich dazu/das ich müste das für
einen Artikel des glaubens halten/darüber ich leib
vnd seel verloren solt haben/das doch Sanct Gre-
gorius selbst nicht wil für Artikel des glaubens ge-
halten haben/hat mirs auch nirgent geboten/hat
es auch keinen befelch gehabt zu gebieten? Das
man aber Artikel des glaubens draus macht/vnd
die leute drüber mordet/das ist nicht S. Gregorius
meinung / noch der heiligen Kirchen / kans auch
niemand beweisen/Sondern es ist ein boshafti-
ger zusatz / vbermas vnd eigen fündlin/der geitz-
wanste/der lügenhafftigen Sophisten/die damit
der welt leib vnd gut/seel vnd heil fahen vnd umb-
bringen/vnd handeln also aus eigener thurst/mit
der lieben Christenheit/ nicht allein als Ertzketzer
vnd lügener/Sondern als die verzweuelten verri-
ter/bösewicht/mörder vnd lesterer/die lieber durch
ihre

ihre lügen/die gantze welt wöllen verdampt ha-
ben/denn der zwelff tausent drachmas emperen.

Vnd ob sie furgeben/Die Kirche hette solcher
Veter bücher approbiert vnd bestettigt. Wissen sie
selbs wol/das die Kirche mit ihrem bestettigen ni-
cht mehr zusetzt der Veter bücher / denn drinnen
stehet/wie doch hie die Sophisten thun/So hal-
ten sie auch selbs nicht/das alles recht sey/was inn
einem bestettigten lerer funden wird. Exemplum
de Thoma Aquinate/So ist das auch ein zusatz/
das die Kirche Artikel des glaubens mache mit
ihrem bestettigen/Die Sophisten ertichten solchs.

So hat zwar der Bapst selbs inn seinem geist-
lichen recht gesetzt/aus Sanct Augustin sprüchen.
9.c. Noli/Das man keinen Vetern glauben solle/
sie beweisen es denn mit der schrift. Sol man nu
diesem geistlichen recht folgen/so mus man war-
lich Sanct Gregorio vnd dem Fegfeur nichts gleu-
ben/denn da ist keine schrift fur handen/sondern
eitel eigen gedancken/Widderumb/aber itzt/Wo
man nicht gleubt Sanct Gregorio vom Fegfeur/
da ist leib vnd seele verloren/Ists nicht ein feltzam
wunder vmb das Sophitisch Bapstum? Es wil
seinem geistlichen recht gegleubt haben / odder
man mus ketzer sein vnd brennen / Gleubt man
ihm denn/so ist man abermal ketzer vnd mus bren-
nen/Denn hie zwinget es mich Sanct Gregorio/
nicht zu glauben / vnd doch zu glauben / Welchs
E iij ich nu

NB

ich nu thu/so bin ich verdampt vnd verloren/So
sey der Teuffel ein Papist an meine stat. Wiewol
solche büberey alle sampt ist allein der Sophisten
schuld/Denn was die leren/mus Bapst vnd Bi-
sschoff gleuben vnd die gantze wellt/Denn Bapst
vnd Bisschoue / nemen sich des lerens vnd predi-
gens wenig an.

Das sechst Capitel.



DA haben sie die gantze
schriffte fur sich / mit allen buchsta-
ben vnd titteln/Vnd ist nichts blie-
ben fur dem Fegfeuer/Denn da si-
he ihr Vigilien vnd Seelmessen an/
so wirstu finden/wie meisterlich sie
die gantze schriffte auff's Fegfeuer ziehen vnd deu-
ten/Es mus alles Fegfeuer heissen/was new vnd
alt Testament ihemals gewesen ist. Ich mus hie
erzelen etliche Psalmen vnd Text/die sie brauchen
inn ihren Vigilien vnd Seel ampt / da bey man
doch greiffen müge/wie schendlich sie Gott vnd die
welt geesset vnd genarret haben.

Funffzehen edler feiner Psalmen haben sie zur
Vigilien erwelet/die magstu selbs nu im Deudsche-
en Psalter lesen/ Ich wil dir sie anzeigen/Vnd fin-
destu einen buchstaben drinnen/der sich ins Feg-
feuer

*in dem Psalter sind 150 Psalmen und die 150 sind von dem
mus von hertzen derselben in die welt geend
und das ist die 150 Psalmen*



feur odder auff die verstorben seele reime/so wil ich
keins menschen mehr werd sein/Vnd wie können
sie auch/weil sie alle im alten Testament gemacht
sind/da nie kein gedanken vom Fegfeur gewesen
ist? Aber sie müssen itzt wol/der Mamon kan sie
es wol leren.

Es sind aber diese.

- i. Der funfft. **HE** höre meine wort.
- ii. Der sechst. Ach **HE** straff mich nicht.
- iii. Der siebend. Auff dich **HE** traw ich.
- iiii. Der. xxij. Der **HE** ist mein hirte.
- v. Der. xxv. Zu dir **HE** erhebe ich.
- vi. Der. xxvij. Der **HE** ist mein liecht.
- vii. Der. xl. Ich harret des **HE**.
- viii. Der. xli. Wol dem der sich annimpt.
- ix. Der. xliij. Wie der hirsch schreiet.

Auff diese. ix. Psalmen / haben sie. ix. Lektion
aus dem buch Diob/ danon ein sonderlich buch
widder sie zu schreiben were/wie sie die selbigen so
lesterlich/schendlich daher ziehen. Darnach fol-
gen die Laudes Psalmen.

- i. der. lj. Gott sey mir gnedig.
- ii. der. lxij. Meine seele schweiget.
- iii. der. lxij. Gott du bist mein Gott.
- iiii. der. cxxx. Aus der tieffen.
- v. Isaie. xxxvij. Ich sprach/ Tu mus ich.
- vi. Die letzten drey Psalmen.

Lieber

Lieber nim einen Sophisten zu dir / vnd lies diese Vigili Psalmen alle / odder einen / vnd las dir doch zeigen / inn welchem wort vom Fegfeur gesagt werde / odder wie viel seelen im alten Testament dadurch aus dem Fegfeur erlöset seien / Denn darauß kanstu ja gewis füssen / das dieser Psalmen etliche / als der .xl. vnd .xlj. allein vnd sonst nirgent hin / denn auß Christus eigene person gehen / wie sie denn im Euangelio / Johan. xij. vnd Ebre. x. eingefurt werden / vnd die andern alle von leiden vnd trost der heiligen hie auß erden / reden / Vnd inn keinen weg zu leiden ist / das man (wo es mit ernst solte geschehen) die Psalmen / wanckeln mache / das sie zu gleich von Christo / vnd nicht von Christo reden solten / damit vnser glaubens Artikel vngewis würden / vnd der glaube fallen müste / vnd aller vnser trost inn nöten zu nichte werden.

Ich wil hie lassen anstehen / die todten vesper vnd seelmessen / sonderlich aber die lesterlichen Collecten / darinn sie den himel ihren wolthetern erbiten / Denn es ist grundlos mit lügen vnd lestern inn dem Fegfeur / auß das andere auch etwas haben hierinn zu dencken / vnd ob sie widder kemen / ich weiter sie zwagen vnd baden müge.

Fur die edlen theuren Psalmen ist mirs leid / das sie inn solchem schendlichen / lesterlichen / manchfeltigem misbrauch müssen dem stinckenden geitz vnd vnsetzigem bauch / dienen. Ersilich /
das

das der rechte verstand von Christo vnd seinen heiligen/mus vmb des Fegfeurs willen/vertunckelt/verhindert vnd verderbet werden/vnd die hertzen der Christen/des beraubet sein/Welchs allein vrsach gnug were / das man drümb alle Vigillen sampt Stiffte / Klöster / Cappellen (wenns nicht anders sein wolt) ausrottet / das kein gedechtnis mehr dauon bliebe/Denn die Psalmen sind gemacht/den glauben darinn zu vben vnd zu lernen/vnd nicht/das man damit die seelen durch misverstand aus dem Fegfeur lösen sollen.

Zum andern/das sie müssen Gott zu spott vnd schanden/so vergeblich vnd im nichtigen wahn gesungen vnd gelesen werden/Denn weil das Fegfeur nichts ist/noch beweiset kan werden/vnd man doch mit diesen Psalmen Gott drüber bittet/so ist eben/als wenn ich einen Fürsten vmb etliche gefangen inn einem thurm bete/vnd er wüste selbs weder von thurm noch gefangen/Da müste ich ja vnfinnig sein odder spottet gewis des Fürsten/als eines narren/mit schönen worten/die sich vber das nicht daher reimeten/Wollen sie nu auch Gottes nicht/als eines narren/spotten/so müssen sie warlich das Fegfeur zuvor gewis machen/Denn Gott weis nichts drümb/weil er ja kein wort dauon ihemals gesagt hat/Wenn wollen sie es aber gewis machen?

Zum dritten / weil sie der Psalmen nicht zum glauben brauchen/wie sie denn/für dem misverstand

F stand

stand nicht können/ so folget von not wegen/ das
sie die selbigen schlecht hin lesen/ on hertz/ on beten/
vnd handeln damit/ als mit einem werck/ dadurch
sie Gott wollen die seelen abkneiffen / Nu ist ein
werck inn Gottes dienst/ on glauben/ ja ein rechte
lauter abgötterey vnd versuchung Gottes/ dazu ein
gespötte gegen Gott/ So sihet mans auch wol/
das ihr Digilien kein beten ist/ Denn wo sie drin/
nen beten wolten/ würden sie wol ander personen
dazu bestellen/ die nicht so leichtfertig drinnen han/
delten/ dürfften auch so viel Psalmen/ lection vnd
gedöne nichts vber all/ Es thet wol ein Psalm.

Aber das man sehen solle/ es sey ein werck/ das
mit man dem volck das waul auff sperre/ vnd deste
mehr gelt trage/ So mus das die beste Digili sein/
welche die lengste ist / vnd am meisten plappert/
gerade als hette Gott lust zu grossen vnd vielem ge/
plepper/ So er doch spricht/ Matth. vi. Wenn ihr
betet sollet ihr nicht viel plappern/ wie die Heiden.
Vnd der Pfaff/ so fur dem altar sagt / das Gott
wolle ansehen die guten werck/ die ihm nach gesche
hen/ bekennet frey/ das sein Digilien/ Messe/ vnd
Seelampft ein werck sey/ damit sich Gott sol ver/
sünnen lassen/ vnd dürffen Christus des mitlers ni/
chts dazu/ Gott mus wol fort/ vnd sie selbs/ mit
ihren vngleubigen wercken/ on Christo erhören.

Zum vierden/ weil solch misverstand/ vergeb/
liche arbeit/ vnd vngleubig werck inn ihren Digilien
ist/

ist / so mus weiter folgen / auch eufferlicher mis-
brauch dieser Psalmen / nemlich / das man sie mit
vnvleis / vnlust / verdrus / vnwillen / singet vnd lie-
set / das auch solcher vnwille ein werck verderbt /
wenns gleich recht vnd gut inn reinem glauben ge-
schehe / Denn Gott / wil lustige vnd willige diener
haben / vnd mag gezwungen vnd vnwillige dienst
nicht haben / Nu sihet man ja fur augen / wie sie inn
Stifften vnd Klöstern Vigilien singen / da schnat-
tern sie die lieben Psalmen dahin / wie die gense das
haberstro / das sie nicht ein gantz wort machen /
wie den der Teuffel sie selbst spottet / mit dem sprich
wort / Es müst ein armer Teuffel sein / dem die sol-
ten eine seele abbeten.

Zum funfften / weil denn da eitel misverstand /
irthumb / vnglaube / mühe vnd vnlust ist inn dem
werck / so mus zuletzt auch das folgen / das es mit
gelt mus erhalten / vnd allein vmb gelts willen vnd
nicht vmb Gottes willen gethan werden / sonst we-
re die erbeit gar vmb sonst vnd möchte nicht beste-
hen. Vnd das ist auch der rechte Vigilien Got / vmb
des willen hellt man sie / man sehe sie sonst nicht
an / Das sehen wir fur augen / das kein Vigilien on
gelt gehalten wird / vnd ist zu allen / sonderliche zin-
se gestiftt / Vnd sie verkenuffen sie auch warlich vn-
verschampt / wie eine ander wahr / on das es nicht
mus gekaufft heissen / vnd du soltest wol sehen / wo
das gelt wendet / ob da nicht auch bald solten die
Vigilien vnd Seelmessen wenden.

f ij Solcher

Solcher lesterlicher misbreuch vnd greuel /
wolt ich wol mehr anzeigen / wenn ich sie gegen als
le gebot vnd lere Christi rechen wolte / Vnd die lies
ben edlen Psalmen / müssen hiezu dienen vnd dem
leidigen abgot Mammon hofieren / die seelen der
Christen zu verführen / Christum vnd Gott zu spots
ten vnd lestern / vnd fur das alles / der welt güter
fressen / vnd mit hurn vnd buben schendlich verzer
ren helffen.

Vnd damit ja alle tugent der Bepflichen Kir
chen auff einen hauffen komen / lassen sie ihn an
diesen greueln nicht genügen / das sie die Psalmen
durch misverstand so verkeren / glauben vnd trost
des geists hindern / die seelen verführen / Gott mit
glaublosen / faulen / nichtigem werck spotten / vnd
ihrem bauch vnd Mammon dienen / der welt güter
damit rauben vnd schendlich verbrassen / Sondern
faren zu / vnd wer solche greuel nicht wil anbeten
vnd fur recht halten / der mus ein verdampft ketzer
sein vnd verbrennen. Also sind sie denn ihrem va
ter aller ding ehnlliche kinder / Denn wie kan es au
ssen bleiben / das / wer ein lügner ist / solt auch ni
cht ein mörder dazu werden ? Weil der Teuffel sein
vater ein lügner vnd mörder ist / Johan. viij.

Vnd zur vbergabe / machen sie vber der keinem
kein gewissen / rewen vnd büffens nimer mehr / son
dern trotzen Gott dazu / vnd rhümens als den hö
hesten Gottes dienst / der sie vber alle heiligen im
himmel krönen werde / fur solchen mord / lügen vnd
blut

blut vergossen/vnd mit solchem stück/vbertreffen
sie den Teuffel selbs/ihren vater/vnd bessern sein
reich damit/da er nicht kan/Denn wie wol er auch
verstockt ist/so kan er doch den hohmut noch trotz
nicht fassen/das ihm Gott fur seinen mord vnd lü-
gen im himel herrlich lohnen werde/wie sie thun/
seine lieben kindlin.

Also viel wil ich/dis mal/zum vorrat odder an-
fang der Distorien/zu stercken die vnsern/vnd zur
warnung vnsern nachkomen haben angezeigt/da-
mit sie ein wissen haben/wie das Papstum vom
Fegfeur geleret/vnd was fur tugent sie darüber be-
gangen haben. Vnd auff das sie sich zu hüten wis-
sen fur ihm/damit sie nicht inn ihr lesterliche gre-
wel etwa bewilligen/vnd sich teilhafftig machen
alle des bluts/das durch die Papisten vergossen ist/
Denn wer inn des Papstums werck verwilliget/
der mus auch auff sich laden vnd teilhafftig sein/
aller grewel / lesterung / lügen / mord / vnd verfüh-
rung/die drinnen sind/ja auch wol alle des vnschül-
digen bluts (wie Christus sagt) das vergossen ist
auff erden/von Abel an bis hieher/Denn es ist ein
hauffe/ein leib/ein geist/ein wille/ein Exempel al-
ler heiligen mörder/Ich wil entschuldigt sein/vnd
trewlich gewarnet haben.

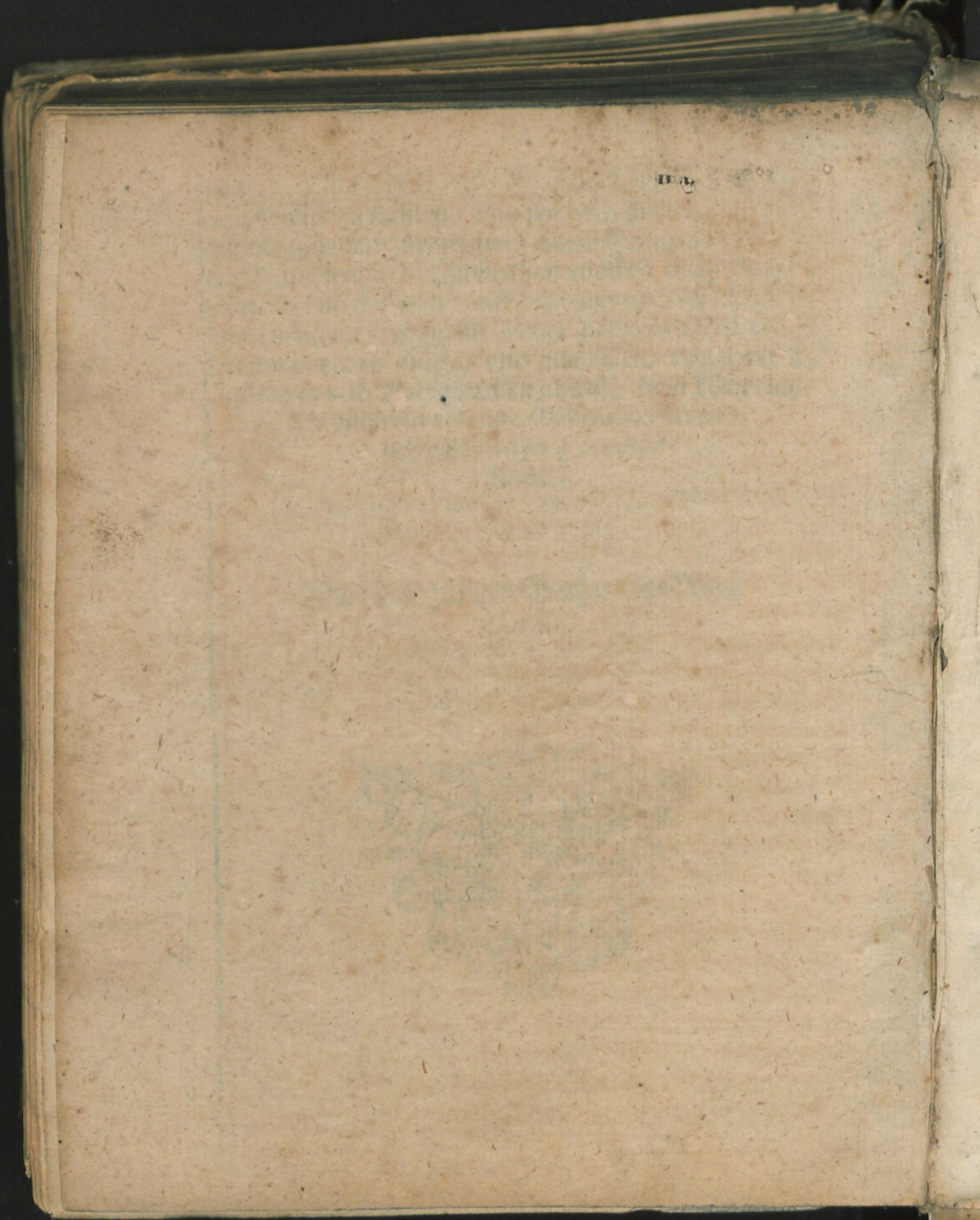
Was ich aber hie zu wenig gesagt habe/wil ich
inn dem Artikel von der Messen vnd andern (wilz
Gott) weiter sagen/Denn weil sie obgenante Psal-

F iij men

men vnd sprüche thüren auff ihr Fegfeur ziehen/
wie solten sie nicht auch wol mehr sprüche daselbst
hin ziehen? Kan man doch wol die gantze schrift
(wers thun wil) auff eine lügen ziehen / Es ist
Mammon/der aller mechtigste Got vber alle Göt-
ter/sagt Paulus vnd Daniel/drumb ist's nicht wun-
der/das er sich auch erhebt vber vnsern Gott/vnd
macht aus der heiligen schrift/was er wil/Denn
das soltestu sehen / Wenn Mammon mein Gott
were/das ich der zwelff tausent Drachmas gnug
geben künde/ich wolt alle Sophisten vnd Ketzer
auff einen tag bekeren/vnd nicht allein das Feg-
feur/sondern das gantz Papstum auffheben/ehe
ein mond vergienge/Darumb mangelt meiner lere
nichts denn die Gottheit des grossen Gottes Man-
mon/Wenn ich die hette/so were es keine kezerey/
noch irthum/sondern die liebe reine warheit/Au-
aber ist sie irrig vnd ketzerisch/Warumb? Darumb/
das sie arm ist/Armut ist mein irthum vnd kezerey.
Das sey danon gnug/Ich wil bey meinem armen
Gott bleiben/Dem sey lob vnd danck inn ewigkeit/
A M E N.

Bedruckt zu Wittenberg
durch Hans Lufft.
M D XXX.

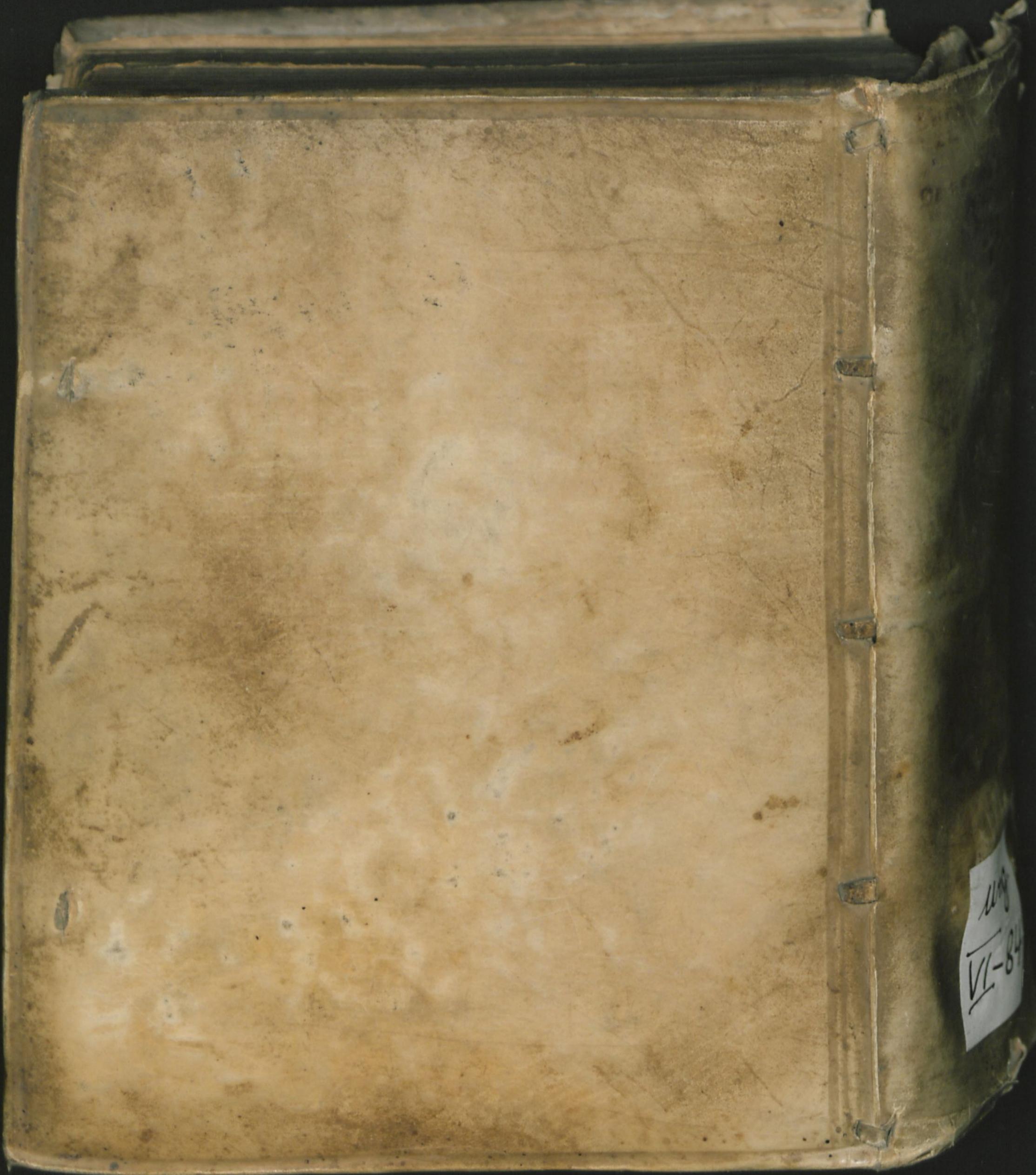




(X2198776)

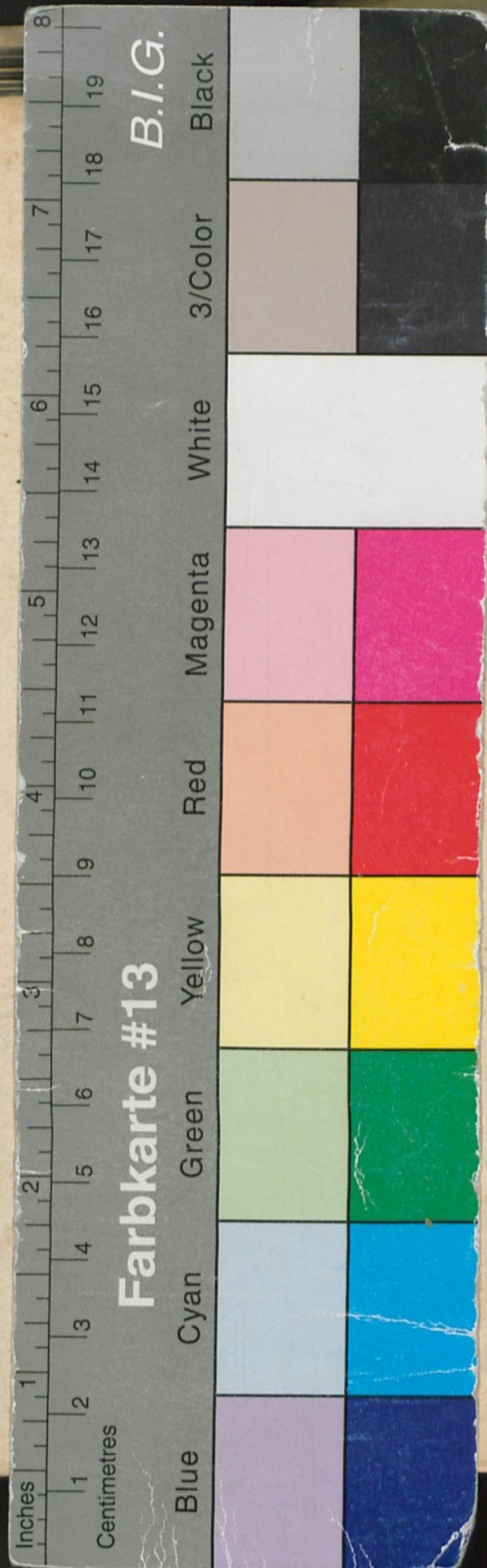
IA-70L

Z



W 8
VI-84





d) 4